

Hans-Martin Lübking

KURSBUCH
KONFIRMATION
EIN ANWENDUNGSBUCH

FÜR DIE UNTERSCHIEDLICHEN
MODELLE IN DER
KONFIRMANDENARBEIT

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte
Papier *Munken Premium Cream* liefert
Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.



Entdecken Sie mehr auf
www.gtvh.de

Das Anwendungsbuch ist bezogen auf das folgende Arbeitsbuch:

Hans-Martin Lübking
Kursbuch Konfirmation
Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden
160 Seiten, Format DIN A4

Lieferbar als

Broschur
ISBN 978-3-579-06180-1

Bedruckter Ringordner mit eingelegter Loseblattsammlung
ISBN 978-3-579-06182-5

Loseblattsammlung mit farbigem Titelaufkleber
ISBN 978-3-579-06181-8

Bildnachweis:

Seite 78: The Beauty/Sondem. © Fotolia.com

Seite 79: `schüss Schule! Kampagne für Saubere Kleidung, Kontakt: Schnura-C@vermission.org

Seite 80: Willy Fries, Er lag vor seiner Tür, © Stiftung Willy Fries, Wattwil/Schweiz

Seite 86: Wartburg/mbpicture. © Fotolia.com; Lutherbibel: © akq-images, Berlin /Bildarchiv Monheim

1. Auflage

Copyright © 2015 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlages für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Umschlagmotiv: © moodboard/gettyimages
Druck und Einband: Těšinská tiskárna, a.s., Český Těšín
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-579-07435-1

www.gtvh.de

Inhalt Praxisbuch

1. EINFÜHRUNG	4
2. LANDESKIRCHLICHE REGELUNGEN ZUR KONFIRMANDENARBEIT – EINE ÜBERSICHT	5
3. PLANUNGSMODELLE FÜR DIE KONFIRMANDENARBEIT	7
3.1 1,5 Jahre Konfirmandenarbeit: Mischmodell	7
3.2 1,5 Jahre Konfirmandenarbeit: Wöchentliche Treffen	18
3.3 1 Jahr Konfirmandenarbeit: Mischmodell	20
3.4 1 Jahr Konfirmandenarbeit: Wöchentliche Treffen	30
3.5 1 Jahr Konfirmandenarbeit: Blocktage	39
4. KONFIRMANDENARBEIT 3/8 ODER 4/8	48
5. KONFIRMANDENARBEIT MIT SEHR KLEINEN ODER MIT GROSSEN GRUPPEN	52
6. KONFIRMANDEN- UND JUGENDARBEIT	58
7. KONFIRMANDENARBEIT UND GOTTESDIENST	61
8. MITWIRKUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN	70
9. MATERIAL ZUM THEMA »GERECHTIGKEIT IN DER WELT«	74
Ist das gerecht?	74
Hunger muss nicht sein	75
Jeder Mensch hat Rechte	76
Kinder der Armut	77
Auf der Flucht	78
Was können wir tun?	79
Andacht: »Er liegt vor der Tür«	80
10. LERNSTATIONEN ZUM THEMA »MARTIN LUTHER UND DIE REFORMATION«	81
Station 1: Die Lutherrose	82
Station 2: Waage »Wie komme ich mit Gott ins Reine?«	83
Station 3: Luthers reformatorische Entdeckung	84
Station 4: Thesen heute	85
Station 5: Wichtige Stationen Martin Luthers und der Reformation	86
Station 6: Gitterrätsel: Martin Luther und die Reformation	87
Station 7: Luther-Zitate	88

1. Einführung

Dieses Anwendungsbuch ergänzt die bisherigen Ausgaben des Kursbuches Konfirmation: das »Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden« sowie das »Praxisbuch für Unterrichtende in der Konfirmandenarbeit«. Es bietet konkrete Hinweise und praktische Anregungen, wie die verschiedenen Themen und zahlreichen Arbeitsmaterialien des Kursbuches auf die unterschiedlichen Modelle der Konfirmandenarbeit angewendet werden können.

Das »Kursbuch Konfirmation: Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden« enthält auf 158 Seiten mehr als 250 Bilder, Geschichten, Spiele, Szenen, Texte, Arbeitsaufgaben und andere Praxismaterialien für die konkrete Arbeit. Das »Praxisbuch« (inkl. CD-ROM) bietet auf 238 Seiten eine Fülle weiterer Praxishilfen, darunter viele Gottesdienstmodelle, Lernstationen, Projektbeschreibungen und zahlreiche Kopiervorlagen. Mit diesen schnell einsetzbaren Materialien kann man leicht zwei bis drei Jahre Konfirmandenarbeit gestalten. Doch die Themen und Praxismaterialien des Kursbuches Konfirmation stellen kein fix und fertiges Programm dar, das einfach übernommen und nacheinander abgearbeitet werden kann. Das wäre pädagogisch alles andere als sinnvoll. Konfirmandenarbeit ist nicht die Absolvierung eines Lernprogramms. Aus pädagogischen und didaktischen Gründen muss man auswählen. Die Einschätzung der persönlichen Entwicklung der Konfirmandinnen und Konfirmanden, die eigene Arbeitssituation, örtliche und schulische Gegebenheiten sowie gemeindliche Unterstützungsmöglichkeiten werden die konkrete Gestaltung der Konfirmandenarbeit immer entscheidend beeinflussen. Die Ausgangssituationen sind unterschiedlich: Hier gibt es nur eine kleine Konfirmandengruppe, dort arbeiten mehrere Teamer seit Jahren mit. Hier ist eine Pfarrerin für die Konfirmandenarbeit in zwei oder mehr Gemeinden verantwortlich, dort hat sich eine Gemeinde für das Zwei-Phasen-Modell KA 3/8 entschieden. Zudem gibt es unterschiedliche landeskirchliche Traditionen und Ordnungen: Im Norden und Osten der EKD dauert die Konfirmandenarbeit meist 1,5 Jahre und länger, im Süden und Südwesten in der Regel nur ein Jahr.

Die Konfirmandenarbeit ist in den letzten Jahren insgesamt offener und vielfältiger geworden. Unterschiedliche gemeindliche und regionale Voraussetzungen und verschiedene konzeptionelle Vorstellungen haben auch vielfältige Organisationsformen zur Folge. Die Materialien des Kursbuches Konfirmation ermöglichen auch eine Konfirmandenarbeit, die in unterschiedlichen Organisationsmodellen realisiert werden kann. Dazu will dieses Anwendungsbuch praktische Hinweise geben.

- Die Konfirmandenarbeit befindet sich – mal wieder – in einer Umbruchphase. Deutliche Merkmale dieses

Umbruchs sind unterschiedliche Verkürzungstendenzen (Von 1,5 auf 1 Jahr, von einem Jahr auf acht oder neun Monate), die Mitarbeit von konfirmierten Teamern sowie Formen regionaler Kooperation in der Konfirmandenarbeit wie die Organisation von KonfiCamps. Während KonfiCamps und Teamer erfreuliche Entwicklungen darstellen, kann man die verschiedenen Verkürzungstendenzen auch mit berechtigter Sorge betrachten. Eine Konfirmandenarbeit, die unterschiedliche Organisationsformen vereint, methodisch vielfältig gestaltet wird, mit der Jugendarbeit vernetzt ist und an der auch noch andere Mitarbeiter beteiligt sind, braucht zur Vorbereitung und Durchführung Zeit. Und Konfirmanden brauchen Zeit, um untereinander zu einer Gruppe zu werden, um mit christlichen Traditionen und mit dem Leben der Gemeinde vertraut zu werden. Das geht nicht im Turboverfahren. Aus Befragungen und Vergleichen von Konfirmanden wissen wir, dass eine längere Konfirmandenzeit ungleich nachhaltiger wirkt. Ein Jahr Konfirmandenarbeit ist m.E. das Minimum, das nicht unterschritten werden sollte. Wer hier noch weiter verkürzt, trägt zur Marginalisierung der Konfirmandenarbeit bei.

- Eine Stärke der Konfirmandenarbeit lag auch immer darin, dass sie zu einer Beschäftigung mit gesellschaftlich-sozialen Fragen beigetragen hat. Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich in der Regel mit der sozialen Aktualität der Zehn Gebote, mit Schöpfungsverantwortung und Gerechtigkeit in der »Einen Welt« auseinandergesetzt. Seit einiger Zeit kann man aber in vielen Gemeinden und auch in neueren Arbeitsbüchern einen Trend zur inhaltlichen Konzentration auf Katechismusthemen beobachten: Taufe, Abendmahl, Gottesdienst, Vaterunser, Glaubensbekenntnis. Nicht zufällig sagten nur 34 % der befragten Jugendlichen in der EKD-Untersuchung, dass in ihrer Konfirmandenzeit auch ihre Glaubens- und Lebensfragen vorgekommen seien. Möglicherweise leistet die z.Zt. zu beobachtende Konzentration auf (monatliche?) Blocktage im Gemeindehaus dieser Entwicklung Vorschub. Wenn sich die Konfirmandengruppe weitgehend samstags im Gemeindehaus versammelt, sind den Erkundungen außerhalb des Unterrichtsraums, der Entwicklung von Projekten, der Durchführung von Praktika und den Besuchen in relevanten Einrichtungen z.B. der Diakonie enge Grenzen gesetzt. Doch Konfirmandenarbeit muss auch immer Auseinandersetzung mit dem »Ernstfall Leben« sein und darf sich nicht auf nette Gruppenerfahrungen im Gemeindehaus beschränken.

- Die EKD-Untersuchung hat der Konfirmandenarbeit insgesamt ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt, sie hat aber auch einige Schwachstellen offenbart:
 - Als neuralgischer Punkt der Konfirmandenarbeit hat sich erneut der Gottesdienst erwiesen. In den meisten Gemeinden gibt es die Pflicht zum Gottesdienstbesuch, die Konfirmanden werden aber nur selten an deren Gestaltung beteiligt. Nicht überraschend bewerten die Jugendlichen die von ihnen erlebten Gottesdienste als »überwiegend langweilig«. Auf den S. 66ff. zeige ich in diesem Buch an vielen Beispielen, wie Konfirmandinnen und Konfirmanden von vornherein und viel stärker an Gottesdiensten beteiligt werden können.
 - Seit langem wird beklagt, dass die Kooperation von Konfirmanden- und Jugendarbeit hierzulande bisher wenig ausgeprägt ist. Dabei ist unbestritten, dass beide Seiten von einer stärkeren Vernetzung nur profitieren können. In einem eigenen Abschnitt beschreibe ich unterschiedliche Formen der Vernetzung und zeige an einem Verknüpfungsmo- dell, wie Konfirmanden- und Jugendarbeit inte- grativ miteinander verbunden werden können (vgl. dazu S. 58f.).
- Und schließlich hat die EKD-Untersuchung deut- lich gemacht, dass die Mitwirkungs- und Mitbe- stimmungsmöglichkeiten für die Konfirmanden in der Konfirmandenarbeit deutlich verbessert wer- den müssen. Dazu werden auf den S. 70ff. einige konkrete Möglichkeiten vorgeschlagen und zwei Beispiele für »Kontrakte« in der Konfirmandenar- beit vorgelegt.

Den Schluss dieses Anwendungsbuches bilden Kopier- vorlagen zu den Themen »Gerechtigkeit in der Welt« und »Reformation«. Das Thema »Gerechtigkeit in der Welt« ist in der letzten Auflage des Kursbuches Kür- zungsnotwendigkeiten zum Opfer gefallen. Ein Feh- ler, wie ich selbst bald gemerkt habe und wir mir auch zahlreiche Rückmeldungen bescheinigten. Mit den hier gebotenen Kopiervorlagen versuche ich den Fehler we- nigstens teilweise zu korrigieren.

Das Thema »Reformation«, sonst eher ein Stiefkind, wird im Zusammenhang mit dem Reformationsjubi- läum 2017 in den nächsten Jahren auch in der Kon- firmandenarbeit an Aktualität gewinnen. Die »Lern- stationen« (S. 81ff.) zur Reformation knüpfen an die Basisinformationen im Kursbuch Konfirmation/Arbeits- buch, S. 24f. an.

2. Landeskirchliche Regelungen zur Konfirmanden- arbeit – eine Übersicht

In den 20 Landeskirchen der EKD gibt es unterschied- liche Organisationsmodelle der Konfirmandenarbeit. Rechtlich wird die Konfirmandenarbeit von jeder Landes- kirche selbstständig verantwortet. Es gibt keine zentralen Vorgaben, sondern »nur« zwei traditionelle Standards, die bis heute für alle Landeskirchen verbindlich sind: die

Konfirmation im Alter von 14 Jahren und eine Vorberei- tungszeit, die in der Regel mindestens ein Jahr dauert. Darüber hinaus bewegen sich die einzelnen Regelungen innerhalb mehr oder weniger großer Bandbreiten. Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht zu den wichtigsten Richtlinien in den einzelnen Landeskirchen:

Landeskirche	Anhalt	Baden	Bayern	Berlin- Brandenburg- Schles. Oberlausitz
Verantwortlich	Gemeindegemeinderat	Kirchengemeinderat und Pfarrer/in	Kirchenvorstand und Pfarrer/in	Pfarrer/innen
Dauer	Bis 2 Jahre	1 Jahr	8 Monate bis 2 Jahre	Bis 2 Jahre
Stundenzahl	60 Zeitstunden	Mind. 60 Zeitstunden	/	Ca. 100 Zeitstunden
Organisationsform*	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8 möglich	Wochenstunden, Blockangebote

Landeskirche	Braunschweig	Bremen	Hannover	Hessen-Nassau
Verantwortlich	Kirchenvorstand und Pfarrer/in	Pfarrer/innen und Diakon/innen	Pfarrer/innen und Kirchenvorstand	Kirchenvorstand
Dauer	1 bis 2 Jahre	2 Jahre	Mind. 15 Monate	1 Jahr
Stundenzahl	80 Zeitstunden	/	70 Zeitstunden	70 Unterrichtsstunden
Organisationsform*	Alle Strukturmodelle, Konfirmandenferien/Seminar	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote, KA 4	Wochenstunden, Blockangebote
Landeskirche	Kurhessen-Waldeck	Lippe	Mitteldeutschland	Nordkirche
Verantwortlich	Kirchenvorstand und Pfarrer/in	Pfarrer/innen	Gemeindekirchenrat	Kirchenvorstand und Pfarrer/in
Dauer	1,5 Jahre	2 Jahre	9 bis 20 Monate	1 bis 2 Jahre
Stundenzahl	80 Unterrichtsstunden	Mind. 60 Zeitstunden	Mind. 60 Zeitstunden	Mind. 60 Zeitstunden
Organisationsform*	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8 möglich	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote, KA 4/8 möglich
Landeskirche	Oldenburg	Pfalz	Evangelisch-reformierte Kirche	Rheinland
Verantwortlich	Gemeindekirchenrat und Pfarrer/in	Pfarrer/in	Presbyterium	Presbyterium
Dauer	1,5 Jahre	18 bis 24 Monate	/	1,5 bis 2 Jahre
Stundenzahl	Mind. 70 Zeitstunden	90 Unterrichtsstunden	Mind. 70 Zeitstunden	Mind. 60 Zeitstunden
Organisationsform*	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8 möglich
Landeskirche	Sachsen	Schaumburg-Lippe	Westfalen	Württemberg
Verantwortlich	Pfarrer/in	Pastor/in	Presbyterium	Kirchengemeinderat und Pfarrer/in
Dauer	/	/	1,5 bis 2 Jahre	1 Jahr
Stundenzahl	/	90 Zeitstunden	Mind. 75 Zeitstunden	Mind. 60 Zeitstunden
Organisationsform*	Wochenstunden	Wochenstunden, KA 4/8	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8 ist möglich	Wochenstunden, Blockangebote, KA 3/8

*In allen Landeskirchen gehören Praktika, Projekte und Freizeiten (u.a. auch KonfiCamps) zu den praktizierten Organisationsformen.

3. Planungsmodelle für die Konfirmandenarbeit

Auf den folgenden Seiten stelle ich fünf verschiedene Planungsmodelle für eine Konfirmandenarbeit vor, die entweder anderthalb Jahre oder ein Jahr dauert. Dabei werden Mischmodelle (Wochenunterricht, Blocktage und Freizeiten), Wochenstundenmodelle und Blockmodelle unterschieden.

Noch immer ist der Wochenstundenunterricht, die unkomplizierteste Organisationsform, aus verständlichen Gründen innerhalb der EKD am meisten verbreitet. Dabei machen viele Gemeinden gegenwärtig gute Erfahrungen mit einer Verlegung der Konfitreffen in den frühen Abend (etwa 18.00 – 20.00 Uhr). Gegenwärtig ist eine deutliche Tendenz zu beobachten, wöchentliche Treffen (in der ersten Hälfte) und Blocktage (in der zweiten Hälfte) zu einem Mischmodell zu kombinieren.

Bei den Blocktagen gehe ich von einem 14-tägigen (oder dreiwöchigen) Rhythmus aus. Einen monatlichen Rhyth-

mus, wie er nicht selten praktiziert wird, halte ich nicht für sinnvoll. Fehlen Konfirmanden, womit immer auch zu rechnen ist, bei solchen monatlichen Treffen, deren Zahl sich wegen der Ferien ohnehin deutlich reduzieren wird, dann verkürzt sich die Konfirmandenzeit für einzelne Konfirmanden vermutlich auf 7 bis 8 monatliche Treffen. Das ist deutlich zu wenig. Bei einer Konfirmandenarbeit im monatlichen Rhythmus können nur wenige Themen behandelt, kaum Gottesdienste vorbereitet und fast keine Erkundungen, Projekte und Aktionen durchgeführt werden.

Die folgenden Modelle verbinden Hinweise zur Anwendung der Themen und Materialien der beiden Kursbücher (inkl. CD-ROM) mit Anregungen zu Gottesdiensten, Andachten, Freizeiten und Elternabenden. Sie enthalten klare Zeitangaben und einen anhand des Kalenders zusammengestellten Ablaufplan, der zugleich auch als langfristige Planungshilfe für die eigne Konfirmandenarbeit dienen kann.

3.1 Modell: (Mindestens) 1,5 Jahre Konfirmandenarbeit / September bis April / Mischmodell: Wochenstunden – Blocktage – Freizeiten

Formen und Veranstaltungen	Inhalte	Zeitpunkt
Einladung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen	Einladung mit Brief, durch Gemeindebrief, durch Nachricht in der Lokalzeitung, durch Informationen im Religionsunterricht der örtlichen Schulen	Vor den Sommerferien
Anmeldung	An zwei Abenden: Persönliche Anmeldung, Infos, Wünsche ...	Vor den Sommerferien
Gottesdienst	1) Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden und ihre Eltern, Vorstellung der an der Konfirmandenarbeit beteiligten Personen; mit Kirchenkaffee.	Nach den Sommerferien
Wöchentliche Treffen (6 x 60 Minuten)	2) Unsere Gruppe – Kennenlernen 3) Gottesdienst – Gemeinde – Kirche (inkl. Gemeindepraktikum)	Vor den Herbstferien
Elternabend	4) Elternabend mit Vorstellung der Konfirmandenarbeit, Information über die Rahmenbedingungen, Gespräch über Mitwirkung, Terminabsprachen	Vor den Herbstferien
Konfirmandenwochenende/-freizeit	5) Bibel und Reformation (inkl. Gottesdienst)	Oktober
Wöchentliche Treffen (7 x 60 Minuten)	6) Jesus 7) Weihnachten	November/ Dezember
Adventsfeier	Andacht in der Kirche und Adventsfeier in der Gruppe	Vor Weihnachten

Praktikum	8) Diakonie (Alternative: 3 wöchentliche Treffen)	Januar
Wöchentliche Treffen (6 x 60 Minuten)	9) Gerechtigkeit in der Welt 10) Taufe Taufgottesdienst für bisher nicht getaufte Konfirmanden	Februar/März
Konfirmandentag/ Konfirmanden-Wochenende	11) Abendmahl Teilnahme am Abendmahlsgottesdienst	April
Blocktage in 14-tägigem Rhythmus	12) Schöpfung (inkl. Gottesdienst) 13) Sinn des Lebens (oder: Thema nach Absprache mit Konfirmanden) 14) Gott	Mai/Juni September
Freizeit	15) Thema nach Absprache (oder: Sinn des Lebens)	Herbstferien
Blocktage in 14-tägigem Rhythmus	16) Gebet 17) Leben und Tod Vorbereitung eines Adventsgottesdienstes (Alternative: Adventsaktion in Altenheim oder Gemeinde) 18) Zehn Gebote	Oktober – Dezember Januar
Elternabend	19) Gemeinsamer Abend für Konfirmanden und Eltern: Elterngespräch, Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation-Informationen, Feedback, Wünsche	Februar
Blocktage in 14-tägigem Rhythmus	20) Glaubensbekenntnis Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes	Februar/März
Gottesdienst	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	März
Konfirmation	21) Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes Konfirmationsgottesdienst	April/Mai
Nachtreffen	Rückblick/Feedback Einladung zur Jugendfreizeit	Mai

1 Begrüßungsgottesdienst

Die Konfirmandenzeit beginnt mit dem Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Eltern. Dieser Gottesdienst wird von den in der Konfirmandenarbeit Beteiligten gestaltet.

Begrüßungsgottesdienst zum Thema »Gemeinschaft«

Praxisbuch, S. 24-26

2 Unsere Gruppe (1 x 60 Min.)

Durch Kennenlernspiele, Fotos und Partnerinterviews sollen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden frühzeitig besser kennenlernen. Sie sollen miteinander und mit dem Team der Konfirmandenarbeit vertraut werden.

Partnerinterview	Arbeitsbuch, S. 6
Wollknäuel-Spiel	Arbeitsbuch, S. 7
Fragebogen	Arbeitsbuch, S. 8
Kennlernspiele	Praxisbuch, S. 223f.
Andacht zu Beginn der Konfirmandenzeit	Praxisbuch, S. 198
Besondere Aktion: Hausrallye	Praxisbuch, S. 21

3 Gottesdienst – Gemeinde – Kirche (mindestens 5 x 60 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen von Anfang an möglichst breite praktische Erfahrungen mit der eigenen Gemeinde machen können. Nur durch das Kennenlernen kirchlicher Praxis können sie eigene Vorstellungen über die Aufgaben der Kirche in der Gegenwart gewinnen.

Die eigene Kirche und die eigene Gemeinde erkunden – Mitarbeiter interviewen	Arbeitsbuch, S. 10f. / Praxisbuch, S. 32f.
Den Gottesdienst kennenlernen, ihn diskutieren und sich daran beteiligen	Arbeitsbuch, S. 12f. / Praxisbuch, S. 36f.
Die Aufgaben der Kirche	Arbeitsbuch, S. 14f.
Kirche: evangelisch-katholisch-ökumenisch	Arbeitsbuch, S. 16f. / CD-ROM
Besondere Aktion: Gemeindepraktikum	Praxisbuch, S. 34-35, 30
Spurensuche: Unsere Gemeinde früher	Praxisbuch, S. 30
Außerdem: Kirchenfenster malen	Arbeitsbuch, S. 18
Würfelspiel: Das Kirchenjahr	Praxisbuch, S. 38-40
Gottesdienst: Pfingsten und Kirche	Praxisbuch, S. 42-45

4 Elternabend zu Beginn der Konfirmandenzeit

Auf dem Elternabend zu Beginn der Konfirmandenzeit erhalten die Mütter und Väter der Konfirmandinnen und Konfirmanden Informationen zum Ablauf und zur Organisation der Konfirmandenarbeit. Das in der Gemeinde verfolgte Konzept wird vorgestellt und erläutert, der Eltern erhalten eine Terminübersicht, offene Fragen können geklärt werden. Um den Eltern an einem Beispiel eine anschauliche Vorstellung von heutiger Konfirmandenarbeit zu geben, kann in Tischgruppen mit ihnen das Entscheidungsspiel »Über das Geld der Kirche mitbestimmen« gespielt werden. Die Ergebnisse der Eltern können dann mit denen der Konfirmanden verglichen werden.

Über das Geld in der Kirche mitbestimmen	Arbeitsbuch, S. 14
--	--------------------

Eine Hilfe, um die Eltern mit Sinn und Aufgabe der Konfi-Zeit vertraut zu machen, bietet auch: H.M. Lübking, Selbstständig werden im Glauben. Elternheft zur Konfirmation, Gütersloh 2013

5 Freizeit / Konfirmandenwochenende zum Thema »Bibel und Reformation«

Eine Freizeit oder ein Wochenende zu Beginn der Konfirmandenzeit können das Zusammenwachsen der Konfirmanden zu einer Gruppe sehr erleichtern. Thematisch bietet sich hier die Beschäftigung mit der Bibel an. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollten dabei auch etwas über Martin Luther, seine Bibelübersetzung und seine reformatorische Entdeckung erfahren.

Mit der Bibel umgehen können	Arbeitsbuch, S. 21-23 / Praxisbuch, S. 49-52
Bibel-Bibliothek aus Streichholzschachteln	Praxisbuch, S. 46
Bibel-Pässe	Praxisbuch, S. 49-51
Martin Luther	Arbeitsbuch, S. 24f. / Praxisbuch, S. 54
Film / DVD: »Luther«	
Besondere Aktion: Nach den zehn biblischen Grundstories (Arbeitsbuch, S. 149ff.) gestalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Kirchenfenster (Arbeitsbuch, S. 18), die auf DIN A3 vergrößert und später ausgestellt werden.	Arbeitsbuch, S. 149ff.; Arbeitsbuch, S. 18
Weiteres Projekt: Bibel-Zeitreise	Praxisbuch, S. 47f., 53
Gottesdienst: »Eine Bibel erzählt aus ihrem Leben«	Praxisbuch, S. 55-56
Vgl. auch Freizeitreader	Praxisbuch, S. 233ff.
Vgl. Spiele	Praxisbuch, S. 223ff.

6 Jesus (mindestens 4 x 60 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollten die wichtigsten Informationen über die Person und das Leben Jesu und auch einige zentrale Geschichten kennen, die von Jesus erzählt werden. Außerdem sollten sie sich mit der Frage auseinandersetzen, warum er bis heute so eine hohe Bedeutung für Christen hat und was er mit ihrem Leben zu tun hat.

Wer war Jesus?	Arbeitsbuch, S. 34-43 / Praxisbuch, S. 70
Wunder und Gleichnisse	Arbeitsbuch, S. 35-38 / Praxisbuch, S. 71
Kreuz und Auferstehung	Arbeitsbuch, S. 39-40 / Praxisbuch, S. 72-75
Jesus und wir	Arbeitsbuch, S. 41-42 / CD-ROM
Besondere Aktion: »Die Jesus-Geschichte« – Lesenacht der Konfirmanden im Advent. Mit Liedern, Kerzen...	Praxisbuch, S. 196f.
Projekte: Den Prozess gegen Jesus neu aufrollen	Praxisbuch, S. 68, 72f.
Sonderseite zum Tode Jesu	Praxisbuch, S. 68, 74

7 Weihnachten (1 x 60 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen die lukanische Weihnachtsgeschichte genauer kennenlernen und die Möglichkeit bekommen, sich mit den Unterschieden zwischen dem christlichen Hintergrund des Festes und seiner gegenwärtigen Kommerzialisierung auseinanderzusetzen.

Die Weihnachtsgeschichte des Lukas	Arbeitsbuch, S. 29-30 / Praxisbuch, S. 57
Weihnachten – Stress und Konsum?	Arbeitsbuch, S. 31-32 / Praxisbuch, S. 61
Projekte: Adventskalender	Praxisbuch, S. 58
Weihnachtsgeschenke für ältere Gemeindeglieder	Praxisbuch, S. 58
Andacht in der Adventszeit	Praxisbuch, S. 199

8 Diakoniepraktikum (Praktischer Einsatz nach Absprache über 1-2 Wochen.

Vorbereitung bzw. Auswertung: 2 x 60 Min.)

Ein kleines Diakoniepraktikum ermöglicht konkrete Begegnungen und kann in besonderer Weise den Respekt vor dem Leben hilfsbedürftiger Menschen vermitteln. Das Diakoniepraktikum muss in der Konfirmandengruppe vorbereitet und es sollte dort auf jeden Fall auch ausgewertet werden.

Kurzbeschreibung	Praxisbuch, S. 95
Auswertungsbogen	Praxisbuch, S. 101

Alternative: Thema »Diakonie« im Arbeitsbuch

Jeder braucht Hilfe – dies sollten Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Thema »Diakonie« lernen können. Am Beispiel des Gleichnisses vom Barmherzigen Samariter können sie erfahren, dass die Hilfe für benachteiligte und in Not geratene Menschen wesentlich zum christlichen Glauben dazugehört.

Jeder braucht Hilfe	Arbeitsbuch, S. 61-64 / Praxisbuch, S. 98
Der barmherzige Samariter	Arbeitsbuch, S. 65 / Praxisbuch, S. 103f. / CD-ROM
Besondere Aktion: Rollstuhlaktion	Praxisbuch, S. 94
Weiteres Projekt: Besuch im Altenheim	Praxisbuch, S. 94, 100
Alternative: Fahrt zu einer großen Diakonieeinrichtung in der Region (z.B. Bethel, Kaiserswerth, Neuendettelsau, Stetten usw.).	

9 Gerechtigkeit in der Welt (3 x 60 Min.)

An ausgewählten Beispielen sollen sich die Konfirmanden mit den Lebenssituationen von Menschen beschäftigen, die weltweit unter ungerechten Strukturen leiden und in Armutsverhältnissen leben und arbeiten müssen. Gemeinsam mit den Konfirmanden kann nach Wegen gesucht werden, wie Ungerechtigkeit bekämpft werden und ein menschenwürdiges Zusammenleben in der einen Welt aussehen kann. Dabei sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch die motivierende Kraft des christlichen Glaubens zum Einsatz für mehr Gerechtigkeit erfahren.